Montag, den 9. Dezember 1935
Nr. 338 Jahrgang 13

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Kriegsgewalt soll belohnt werden

Diplomatischer Kuhhandel in Paris auf Kosten Abessiniens.

Paris, 9. Dezember. Das französische Außenamt hat in der Nacht zum Montag folgende Mitteilung veröffentlicht: Sir Samuel Hoare und Laval haben die von ihnen festgelegte Formeln der Einigung, die als Grundlage einer friedlichen Regelung des italienisch-abessinischen Streitfalles dienen sollen, nicht öffentlich bekanntgegeben, weil sie noch nicht zur Kenntnis der interessierten Regierungen gebracht worden sind. Alle Meldungen, die in dieser Hinsicht veröffentlicht werden, können nur als Mutmaßungen betrachtet werden.

Trotzdem glaubt „Oeuvre" den Inhalt der Vorschläge wie folgt wiedergeben zu können:

1. Grundlage des Planes ist ein Gebietsaustausch zwischen Italien und Abessinien. Abessinien erhält den Hafen von Assab in Italienisch-Erythräa mit einem „Korridor", der diesen Hafen mit Addis Abeba verbindet. Sollte Italien dieses Zugeständnis verweigern, ist die englische Regierung bereit, an Abessinien den Hafen von Zeile abzutreten. Auf diesen bereits früher gemachten Vorschlag hatte man seinerzeit verzichtet, weil er den französischen Hafen von Dschibuti schädigen würde. Am Sonntag hat Laval jedoch keine Einwendungen mehr erhoben.

2. Die Provinz Tigre wird — mit Ausnahme der heiligen Stadt Aksum — völlig Italien zugesprochen.

3. Italien erhält die volle Gebietshoheit über die Provinzen Ogaden und Danakil.

4. Italien erhält ein Kolonisationsgebiet, das die Ansiedlung von 1½ Millionen Kolonisten gestattet. Das Gebiet wird begrenzt im Norden vom 8. Breitengrad, im Westen vom 36. Längengrad, im Süden durch die britische Kenya-Kolonie und durch den Sudan.

5. Der Negus soll gebeten werden, für den amharischen Teil Abessiniens den Schutz des Völkerbundes zu fordern. Dieser würde durch die Entsendung technischer Sachverständigen für die abessinische Verwaltung zum Ausdruck kommen, wobei auch italienische Sachverständige in Frage kommen sollen.

London, 9. Dezember. Die Reuter-Agentur bringt aus Paris unter Berufung auf „eine gewöhnlich gut unterrichtete französische Quelle" Einzelheiten über die Vorschl.ge, auf die Hoare und Laval sich geeinigt haben sollen. Diese Vorschläge stimmen mit denen überein, die das „Oevre" gebracht hat.

Die Mussolini angebotenen Gebiete in Abessinien machen den doppelten Umfang des Gebietes aus, mit dessen Abtretung die britische Regierung ursprünglich, also noch vor der Aufnahme der Kriegshandlungen einverstanden gewesen ist. Das an Italien abzutretene Gebiet in Südabessinien würde bis an 120 Kilometer südlich Addis Abeba heranreichen.

Paris, 9. Dezember. Die zwischen Hoare und Laval erzielte Uebereinstimmung wird von dem großen Teil der Pariser Presse als bedeutsam bezeichnet, nicht nur im Hinblick auf die Möglichkeit einer friedlichen Regelung des italienisch-abessinischen Streitfalles, sondern ebenso sehr wegen der engen Zusammenarbeit, die man für die Zukunft zwischen Paris und London auch auf anderen Gebieten der internationalen Politik erwartet. Man unterstreicht daher sowohl die in der amtlichen Mitteilung erwähnten „freundschaftlichen Gefühle" als auch die für Italien möglichst „ehrenvolle" friedliche Regelung des Streitfalles.

Die Vorschläge seien Mussolini bereits halbamtlich mitgeteilt worden. Man hofft, daß er sich zu Verhandlungen geneigt finden werde. Im Falle seiner Weigerung hält man das Inkrafttreten der Erdölsanktionen zu den frühesten Termin für möglich.

Der dem Außenministerium nahestehende „Petit Parisien" gibt ebenfalls die vom „Oevre" gegebenen Einzelvorschläge wieder. Das Blatt zweifelt aber, daß diese Vorschläge von Mussolini als befriedigend angesehen werden.

Die „Republique" meint, Mussolini muß schnell handeln, denn am 12. Dezember tritt der Sanktionsausschuß zusammen und am 1. Januar soll die Oelsanktion in Kraft treten.

Der sozialistische „Populaire", der den Ergebnissen des Uebereinkommens zweifelnd gegenübersteht, meint, daß etwaige Verhandlungen keineswegs den Zusammentritt und die Entschließungen des Sanktionsausschusses über die Oelmaßnahmen verhindern werde, es sei denn, daß Mussolini plötzlich innerhalb von 24 Stunden seine Meinung geändert habe.

London, 9. Dezember. In dem Bericht des Pariser Vertreters der „Times" heißt es, es sei nicht bekannt, wie weit die jetzigen Vorschläge mit den ursprünglichen britischen Vorschlägen übereinstimmten. Die Tatsache, daß Hoare sich genötigt gesehen hat, das Ergebnis seiner Arbeit London zur Bestätigung zu unterbreiten, erlaube vielleicht Rückschlüsse. Mussolinis Rede vom Sonnabend habe Ueberraschung und Mißbilligung auch im französischen Außenministerium verursacht. Die direkte Wirkung sei eine merkliche Versteifung der Lage gewesen, was zweifellos dazu beigetragen habe, Lavals Bedenken gegen einen gemeinsamen französisch-britischen Schritt in Rom zu überwinden. Wie auch Mussolinis Antwort auf den neuen Plan ausfallen möge, sie könne die Zusammenkunft Hoare—Laval eines positiven Ergebnisses nicht berauben, nämlich der Wiederherstellung der französisch-britischen Solidarität.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" meldet aus Paris: Trotz der beobachteten Geheimhaltung und der von Laval und Hoare an die Presse gerichteten Aufforderung, eine öffentliche Erörterung der Vorschläge zu unterlassen, könne gesagt werden, daß die französische Regierung der britischen Auffassung zugestimmt habe, wonach eine praktische Lösung am aussichtsvollsten in Form einer italienisch-abessinischen Vereinbarung erstrebt werden würde, die einen für beide Seiten vorteilhaften Gebietstausch vorsehen würde. Ein solcher Plan würde Italien große Möglichkeiten für die Siedlung und die Durchführung von Kulturarbeiten in Südabessinien geben, und zwar in teilweise sehr fruchtbaren Bezirken. Abessinien würde den dringend gewünschten Zugang zum Meer erhalten. Wahrscheinlich werde es sich zeigen, daß in der schwierigen Frage der abessinischen Nordprovinz Tigre ein ganz neuer Vorschlag gemacht werde.

Bei weitem ein nicht unwichtiges Ergebnis der Besprechung sei ferner die Tatsache, daß **Laval sich jetzt bereit erklärt habe, gemeinsam mit England eine nachdrückliche Aufforderung an Mussolini zu richten. Die gemeinsamen Verhandlungen der französischen und englischen Botschafter bei Mussolini würden zum Ausdruck bringen, daß wenn die jetzige Gelegenheit versäumt werde, keine so befriedigenden Angebote mehr wiederholt werden könnten.**

Die Nachrichten über das französisch-englische Uebereinkommen werden von dem liberalen „New Chronicle" mit Sorge und von dem sozialistischen „Daily Herald" mit großem Mißtrauen aufgenommen. Es wird nicht bezweifelt, daß die Vorschläge des britischen Außenministers auf einer für Montag einberufenen Sondersitzung des englischen Kabinetts die Zustimmung der übrigen Minister finden werden. Bei Erörterung der Aussichten des „Friedensplanes" vergessen aber die Blätter nicht zu erwähnen, daß Ton und Inhalt der Kammerrede Mussolinis hinsichtlich der italienischen Haltung keinen Grund zu großen Hoffnungen geben.

Der sozialistische „Daily Herald" spricht das Befremden aus, daß der neue Pariser Plan Vorschläge enthalte, die dem Angreifer einen ungeheuren Gebietszuwachs als unmittelbare Folge seines Angriffes gebe. Die Frage ist, was geschehen würde, wenn Mussolini den Plan annehme und der Negus ihn ablehne. Wenn die englische und französische Regierung dann den Völkerbund auffordern, seine Verpflichtungen zu verleugnen und neutral zu bleiben, habe das Völkerbundssystem keine Zukunft.

Antideutsche Ausschreitungen.

In einer Kirche und Schule die Scheiben eingeschlagen. — Ein Todesopfer.

In der Ortschaft Groß-Bösendorf in Pommerellen wurden in der evangelischen Kirche 39 Fensterscheiben eingeschlagen, auch im Altarraum, bei dem erst vor einigen Wochen eine neue Instandsetzung vorgenommen worden war. Auch gegen das Pfarrhaus wurden Steine geschleudert, die aber dank der im ganzen Erdgeschoß angebrachten Fensterläden nur am Mauerwerk geringfügigen Schaden verursachten. In der dicht benachbarten Schule wurden 16 Fensterscheiben der deutschen Klasse zertrümmert während die Fenster der polnischen Klassen verschont blieben. Desgleichen wurden bei deutschen Bürgern die Fensterscheiben eingeschlagen.

Die von den Behörden eingeleiteten Nachforschungen haben zu der überraschenden Tatsache geführt, daß die vorhandenen Spuren auf das Gehöft und in die Wohnung des polnischen Lehrers des Ortes führten. So fanden die Polizeibeamte an den Wänden der Kirche und der Schule reichliche Blutspuren. Wahrscheinlich haben sich die Täter erheblich verletzt, und solche Blutspuren fanden sich auch an der Innenseite der zum Wirtschaftshofe des Schulleiters Koltacki führenden Pforte, auf dem Hof selbst sowie in dem Flur der zur Küche und dem Schlafzimmer des Schulleiters führt. Durch Ausmeißeln von Ziegelsteinen an allen genannten Stellen sind diese Blutspuren durch die Polizei sichergestellt worden, um eine etwaige Uebereinstimmung nachweisen zu können.

•

Nach einer Rauferei am vorletzten Sonntag kam es am Donnerstag abend in Gördorf (Pommerellen) wieder zu einem Zusammenstoß zwischen einer Gruppe Deutscher ,wie es heißt Angehöriger der Jungdeutschen Partei, und einer Gruppe polnischer junger Leute. Ein Landwirt aus Steinborn wurde von einem Stanislaw Gawkowski angefallen und übel zugerichtet. Als ein Freund dem Ueberfallenen zu Hilfe kam, entspann sich bald eine erbitterte Schlägerei, bei der Stöcke und andere Gegenstände in Aktion traten und wobei verschiedene Teilnehmer verletzt wurden. Gawkowski wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf den Verletzungen erlag.

Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. Näheres kann infolge der schwebenden Untersuchung nicht mitgeteilt werden.

•

Schon seit längerer Zeit ist eine verschärfte antideutsche Stimmung in den westpolnischen Provinzen Posen und Pommerellen festzustellen, die sich in einer äußerst aggressiven Agitation, in Zusammenstößen und Ueberfällen äußert. Die Ursachen dieser Spannung zwischen Polen und Deutschen liegen in der nationalistischen Betätigung der Deutschen und der Polen. Der Faschismus in beiden Volksgruppen, der doch so viel gemeinsame Merkmale hat, stößt gegeneinander. Wenn in Polen für die polnischen Nationalisten die Juden die Hauptfeinde sind, so sind es in den Provinzen Posen und Pommerellen, wo es wenige Juden gibt, die Deutschen. Die offensichtlich von den Deutschbürgerlichen zur Schau gebrachte nationalsozialistische Einstellung und ihre Verbundenheit mit dem Hitler-Regime und dem Dritten Reich hat bei den polnischen Endecja-Faschisten eine Reaktion hervorgerufen Der auf beiden Seiten neu entstandene Nationalismus und Chauvinismus wird zu schweren Konflikten führen und hierbei wird keinesfalls die sogenannte deutsch-polnische Verständigung lindernd einwirken.

Drei sozialistische Ministerpräsidenten.

auf dem Kongreß der sozialistischen Parteien der nordischen Länder in Helsingfors.

Helsingfors, 8. Dezember. Hier fand am Sonnabend und Sonntag ein Kongreß der sozialistischen Parteien der nordischen Staaten statt. Zu dem Kongreß sind neben anderen auch der Ministerpräsident von Dänemark Stauning, der Ministerpräsident von Schweden Hansson und der Ministerpräsident von Norwegen Nygaardsvold eingetroffen. Obzwar in Finnland im Gegensatz zu den drei skandinavischen Ländern keine sozialistische Regierung ist, so hat die finnländische Regierung dem Besuche der drei sozialistischen Ministerpräsidenten dennoch halboffiziellen Charakter gegeben. Die sozialistischen Ministerpräsidenten wurden auf dem Bahnhof vom finnländischen Ministerpräsidenten Kiwimaeki, dem Außenminister Hackzell und dem Unterrichtsminister Möntere im Namen der finnischen Regierung begrüßt. Selbstverständlich hatten sich auf dem Bahnhof auch die Vertreter der sozialistischen Partei Finnlands mit dem Vorsitzenden Tonners an der Spitze eingefunden.

Der Nazi-Terror in Danzig.

Ueberfälle auf sozialistische Jugend.

Wir lesen in der „Danziger Volksstimme“:

In letzter Zeit sind Mitglieder der Sozialistischen Arbeiterjugend in den Abendstunden sehr oft von Angehörigen der HJ bezw. der SA überfallen und geschlagen worden, weshalb schon einige Male Anzeige bei der Polizei gemacht worden ist. Bei einem der letzten Vorfälle mußte auch das Ueberfallkommando eingreifen, das eine Anzahl von Tätern verhaftete, die ausnahmslos der HJ angehörten.

Auch gestern abend, kurz nach 9 Uhr, wurden wieder die 14 bis 17 Jahre alten Mitglieder der SAJ auf dem Nachhausewege von HJ und SA-Leuten überfallen. Auf die ruhig ihres Weges Gehenden wurde in der Breitegasse in der Nähe des Krantores von ca. 20 Personen, teils uniformiert, teils in „Räuberzivil“, eingeschlagen. Man benutzte dabei schwere Knüppel, Totschläger und auch SA-Dolche. Ein älterer Passant, der Vater eines der Jugendlichen, erhielt bei diesem Zusammenstoß mit einem SA-Dolch zwei Stiche in die Stirn. Von Passanten wurde das Ueberfallkommando alarmiert, dem es auch gelang durch das tatkräftige Eingreifen der Passanten zugunsten der Ueberfallenen drei Täter, uniformierte SA-Leute, zu verhaften. Die anderen Täter konnten entkommen.

Die den Vorfall beobachtenden Passanten äußerten später, daß sie überrascht und empört waren über die Brutalität der Täter, welche ohne ein Wort zu sagen, mit ihren Schlagwerkzeugen auf die Jugendlichen einhieben, unter denen sich eine große Anzahl von jüngeren Mädchen befand, die ebenfalls von den Schlägen nicht verschont blieben.

Generalstreik im englischen Bergbau?

London, 9. Dezember. Die Lage in der Kohlenindustrie wird als kritisch angesehen. Der Vorsitzende und der Sekretär der Bergarbeiterföderation erklärten, daß ihnen nichts anderes übrig bleibe, als auf den 18. Dezember eine gesamtstaatliche Bergarbeiterkonferenz einzuberufen und ihr die bisherigen Verhandlungsergebnisse vorzulegen. Man erwartet, daß die Konferenz den Generalstreik beschließen wird.

Massenverhaftungen in Japan.

Ein Schlag gegen Radikal-Nationale.

Tokio, 9. Dezember. Auf Anordnung des Innenministers wurden am Sonntag morgen in ganz Japan mit großem polizeilichen Aufgebot 30 Führer und über 500 Anhänger der Omotokyo-Sekte überraschend verhaftet. Es handelt sich um eine politisierende Sekte, die sich im Jahre 1892 vom Schin'oismus, der japanischen Staatsreligion abspaltete. Die Sekte geriet später unter ihren derzeitigen Führer Debuchi in ein radikal-nationales Fahrwasser. In diesem Zusammenhang wurde Debuchi bereits im Jahre 1921 zu einer Zuchthausstrafe verurteilt, später aber begnadigt. Es gelang ihm im Laufe der Zeit über eine Million Anhänger in Japan, Korea, Mandschukuo und China zu sammeln.

Das Programm der Omotokyo-Sekte ist ähnlich dem der bekannten aktivistischen Bünde. Es sieht u. a. eine Aenderung der japanischen Verfassung auf der Grundlage des alten Kaisergedankens unter Ablehnung des Parlamentarismus sowie eine Bekämpfung des Privateigentums vor. Die Behörden hatten schon seit einiger Zeit die politischen Bestrebungen der Sekte unter dem Verdacht staatsfeindlicher Betätigung aufmerksam verfolgt.

Die Massenverhaftungen, die vor allem in Kyoto, dem Hauptsitz der Sekte, aber auch in Tokio, Osaka und anderen Staaten des Landes erfolgten, wurden von den Blättern in Extraausgaben gemeldet. Den Zeitungsberichten zufolge soll es gelungen sein, belastende Schriften, Bilder und Filme zu beschlagnahmen. Gegen die Verhafteten soll die Anklage wegen Beleidigung des Kaisers, Verletzung der Verfassung sowie Vergehens gegen die Staatsreligion erhoben werden.

Verlängerung der Handelszeit.

Der Ministerrat nahm den Entwurf eines Dekrets des Staatspräsidenten an, der die Verordnung vom März 1928 über die Handelszeit abändert, und zwar dürfen die Geschäfte an den Sonnabenden und den Vorfeiertagen länger als bisher aufbleiben, und zwar bis 9 Uhr abends.

Das Dekret ist nicht so zu verstehen, daß dadurch die Arbeitszeit der Angestellten verlängert wird. Der Kaufmann kann an Tagen, an denen wenig zu tun ist, z. B. an Montagen, den oder die Angestellten zwei Stunden früher nach Hause gehen lassen.

Das neue Dekret wird jedoch die Möglichkeit zur Umgehung der gesetzlichen Arbeitszeit geben, denn die Geschäftsinhaber werden auf ihre Angestellten unbedingt den Druck ausüben, an den Tagen mit längerer Handelszeit zusätzliche Arbeit zu leisten, ohne die 48-Stundenwoche einzuhalten. Es müßten daher, wenn schon die Handelszeit verlängert werden soll, wovon wirtschaftlich sich nichts zu versprechen ist, besonders scharfe Strafandrohungen für Umgehung der Arbeitszeit im Handelsgewerbe erlassen werden.

Philips Glühbirnen u. Radiolampen
kauft man am vorteilhaftesten bei
„AUDIOFON“, Petrikauer 165, Tel. 156-87

Die autonomistische Entwicklung in Nordchina.

Tokio, 7. Dezember. Die japanische Agentur Rengo veröffentlicht eine Mitteilung aus Peiping, wonach es zu einer Verständigung mit dem japanischen General Tada über die von General Ho vorgeschlagene nordchinesische Autonomie gekommen sei. Dieser Meldung zufolge, sollen dem neuen Verband zunächst die Provinzen Tschachar und Hopei sowie die Bezirke von Peiping und Tientsin angehören. Dem Regierungsausschuß würden auch Vertreter der zentralen Nanking-Regierung zugeteilt werden.

Außer Oberst Kita begibt sich zum Zweck der notwendig gewordenen militärischen Umorganisationen auch Oberst Nemto vom japanischen Kriegsministerium nach China.

Beginn der Flottenkonferenz.

Die Flottenkonferenz wurde Montag um 10.30 Uhr morgens im Außenamt vom Ministerpräsidenten Baldwin eröffnet. Außer den fünf Hauptstaaten, die die Flottenabkommen unterzeichnet hatten, sind auch die britischen Dominien durch eigene Delegierte vertreten. Jedes Land wird von 6 Delegierten vertreten.

Vier Explosions-Todesopfer.

In einer Zellulosefabrik bei Iserloh explodierte ein mit Dampf geheizter Zellulosekocher. Die Dächer dieses Fabrikteiles wurden niedergerissen und die Werkseinrichtung zerstört. Vier Arbeiter wurden unter dem zusammenstürzenden Gemäuer begraben, drei wurden als Leichen geborgen. Ein viertes Todesopfer liegt noch unter den Trümmern. Ein Arbeiter hat schwere Brandwunden und Kopfverletzungen davongetragen.

27000 Kilometer in fünf Tagen.

Aus Kalifornien wird berichtet: Das viermotorige Großflugzeug „China Clipper“ hat seinen ersten regelmäßigen Postflug über den Stillen Ozean in beiden Richtungen glücklich beendet. Das Flugboot hat insgesamt 27 000 Kilometer in einer Gesamtflugzeit von 5 Tagen und 3 Stunden und 27 Minuten ohne jeden Zwischenfall zurückgelegt. Im ganzen wurden 110 000 Briefe, die für die verschiedenen Zwischenlandungsstationen bestimmt waren, befördert.

Untergrundstraße vor 4700 Jahren.

Aegypten, das Land der Geheimnisse, hat wieder eine neue Seite der alten Geschichte entschleiert: eine Untergrundstraßenverbindung, die aus dem Jahre 2766 v. Chr. stammt. Man nimmt an, daß sie ein Teil einer großen Stadtplanung ist, die nach der Erbauung der Pyramide des Chrephren aufgestellt wurde. Der Untergrundtunnel stellt eine Verbindung von der Nekropolis des Königs Cheops, des Erbauers der Großen Pyramide, zu der des Königs Chrephren, der die Zweite Pyramide baute, dar. Er führt unter dem Wege hindurch, der auf eine Entfernung von etwa einer Meile zwischen der Zweiten Pyramide und dem Tempel der Sphinx liegt. Die Entdeckung dieses Untergrundtunnels ist erst jüngst erfolgt. Er ist mit Kalksteinen gepflastert, die genau so sorgfältig zusammengefügt sind, wie die großen Blöcke in den Pyramiden. Die bisherigen Ausgrabungen reichen bis in eine Tiefe von 125 Fuß. Man hofft, darunter beim Weitergraben noch größede Entdeckungen zu machen

Achtung, Achtung! Hier „PHILIPS-RADIO“
Du hörst die ganze Welt. Erhältlich auf bequeme Teilzahlungen bei
RADIO i ŚWIATŁO, Petrikauer 113

Lodzer Tageschronik.

Die Metallarbeiter beginnen die Aktion um das Lohnabkommen.

Gestern vormittag fand im Lokal des Klassenverbandes, Narutowicza 50, die angekündigte Versammlung des Metallarbeiterverbandes statt. Zur Beratung stand die Frage des Abschlusses eines Lohnabkommens. Und zwar besteht in der Metallindustrie, wie bereits darauf hingewiesen, seit längerer Zeit ein vertragsloser Zustand, was zur Folge hat, daß die Löhne der Metallarbeiter weit unter den normalen Stand gesunken sind. Angesichts dessen beschlossen die Versammelten nach eingehender Aussprache eine Aktion zwecks Abschlusses eines Lohnabkommens für die gesamte Metallindustrie einzuleiten. Ausgenommen sind nur die Metallarbeiter der Installationsbranche, die bereits vor einigen Wochen einen Lohnvertrag mit den Unternehmern unterschrieben haben. Es wurde eine Kommission eingesetzt, die bevollmächtigt wurde, die Verhandlungen mit den Unternehmern zu führen und den Streik auszurufen, falls diese Verhandlungen kein zufriedenstellendes Ergebnis zeitigten sollten.

Herabsetzung des Brotpreises in Lodz

Vor einer Senkung der Fleisch- und Wurstpreise. Preisherabsetzung auch in den Restaurationen.

Im Zusammenhang mit der von der Regierung geführten Preisherabsetzungsaktion trat gestern die christliche Bäckermeisterinnung in ihrem Lokal in der Podlesna 1 zu einer Sitzung zusammen, um über die Möglichkeit einer Preisherabsetzung für Gebäck zu beraten. Nach eingehender Besprechung der Frage wurde beschlossen, den Preis für Roggenbrot von 27 auf 25 Groschen und für Semmeln von 70 auf 60 Groschen pro Kilo herabzusetzen. Diese Preisherabsetzung wird bereits ab heute verpflichten. Dieser Beschluß wird der Stadtstarostei zur Bestätigung vorgelegt werden.

•

Wie wir erfahren, wird auch die Fleischermeisterinnung die Frage einer Senkung des Preises für Fleisch und Wurst erörtern. Die Entscheidung in dieser Frage soll noch heute fallen.

Die Frage der Herabsetzung des Preises für andere Lebensmittel wird in den nächsten Tagen Gegenstand der Beratungen der zuständigen Stellen sein. Außerdem sollen auch die Preise in den Konditoreien, Restaurationen usw. gesenkt werden.

Nach Durchführung der Preissenkungsaktion wird von seiten der Stadtstarostei eine Preisliste für Lebensmittel herausgegeben werden, über deren Einhaltung eine spezielle Kontrollkommission wachen wird.

Eine weitere Arbeitslosenküche eröffnet.

Gestern wurde im Hause 11. Listopada 67 die dritte Arbeitslosenküche eröffnet, die für die im Bereiche des 4. Polizeikommissariats wohnhaften Arbeitslosen, die von keiner Seite eine Unterstützung beziehen, bestimmt ist.

Selbstmordversuch.

In der Brzezinskastraße trank die 29jährige Marjanna Bednarek, ohne ständigen Wohnort, in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie ins Krankenhaus schaffte. Die Ursache der Verzweiflungstat ist große Not.

Die üblichen Sonntagsschlägereien.

Der 53jährige Marcin Marczak, wohnhaft Zgierskastraße 84, wurde ganz in der Nähe seines Wohnhauses von unbekannten Männern überfallen, die mit stumpfen Gegenständen auf ihn einschlugen. Die Verletzungen des Marczak erwiesen sich als so ernst, daß er von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — In der Pilsudskistraße wurde der Dowborczykowstraße 4 wohnhafte Eduard Maurer von Messerstechern überfallen, die ihm einige Messerstiche versetzten und sodann flüchteten. Auch er mußte einem Krankenhause zugeführt werden. — Während einer im Hause Kosciuszko-Allee 69 zwischen Hauseinwohnern ausgebrochenen Schlägerei wurde der 62jährige Alfons Hoffmann am Kopfe und an den Händen verletzt. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe und ließ ihn am Orte zurück. — Im Hause Nad Ludkon 16 erhielt der hier wohnhafte 21jährige Szczepan Stempien während einer Schlägerei mehrere Messerstiche in den Rücken, wobei ihm das Rückgrat verletzt wurde. Zu dem Schwerverletzten jungen Mann wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn ins Krankenhaus schaffte. — Im Verlaufe einer Schlägerei mit Nachbarn wurde im Hause Mlynarska 32 die dort wohnhafte 41 Jahre alte Aniela Ostrowska verletzt. — Vor dem Hause Zakontna 65 wurde der 40jährige Wärter dieses Hauses, Jan Nowicki, überfallen und durch Schläge mit stumpfen Gegenständen am Kopf und im Gesicht verletzt. — Auch in den beiden letzten Fällen erwies die Rettungsbereitschaft den Verletzten Hilfe.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Wulczanska 37; F Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27

Sport • Turnen • Spiel

Lodzer Fußball.

Am gestrigen Tage fanden in Lodz zwei Fußball-Freundschaftstreffen statt, deren Ergebnisse vorauszusehen waren. Es siegten diejenigen Mannschaften, die in letzter Zeit als die Führenden im Lodzer Fußballsport anzusehen waren.

Erstmalig wollen einige Mannschaften nicht die sonst übliche Winterpause eintreten lassen, um so ihre Fußballer für die im frühen Frühling beginnende Meisterschaftskampagne gut vorbereitet zu wissen. Hoffentlich gelingt das Experiment.

LKS — Wima 2:0 (1:0).

LKS, der mit Piasecki, Galecki, Fliegel, Fozwiak, Wellnitz, Osiecki, Gontkiewicz, Wolski, Lewandowski, Sowiak und Miller antrat, war in technischer Hinsicht die bessere Mannschaft und war fast während der ganzen Spielzeit überlegen, ganz besonders aber in der zweiten Halbzeit. Bis zur Pause stellte Wima einen starken Widerstand entgegen, so daß das Spiel lebendig und auch interessant verlief. Nach der Pause machten sich jedoch bei der Wima-Mannschaft große Schwächen bemerkbar In dieser Spielzeit nützte LKS seine Ueberlegenheit günstig aus und holte sich einen verdienten Sieg. Die Tore schossen Lwandowski und Wolski.

Union-Touring — Widzew 4:2 (2:1).

Die ersten Spielminuten sehen auf keine Niederlage für die Arbeiterelf aus. Sie ist dauernd im Angriff und der Tormann des U-T muß einigemal intervenieren. Nach einigen Angriffen gelingt es Widzew, durch Milczarek den Führungstreffer zu erzielen. Nicht lange läßt U-T auf sich warten. Ein effektvoller Schuß von Krolasik landet ins Netz und kurz vor der Pause kann Nikel das Spiel auf 2:1 für U-T bringen.

In der zweiten Halbzeit wiederholt sich dasselbe Bild. Anfänglich ist Widzew überlegen und schießt durch Augustyniak ein Tor. Allmählich übernehmen die Violetten die Initiative, bedrängen immer stärker das Heiligtum des Gegners, bis dieser schließlich kapituliert. Michalski und Swientoslawski sind die Schützen der siegbringenden Tore.

Ruch — Warta 3:0 (1:0)

Gestern fand in Hajduki Wielkie ein Freundschaftsspiel zwischen den Ligamannschaften des Ruch und der Warta statt. Ruch war ziemlich stark seinem Gegner überlegen und holte sich einen einwandfreien 3:0-Sieg. In der ersten Halbzeit erzielt Ruch durch Gora die Führung. In der zweiten Halbzeit sind es Gora und Peterek, die ihrer Mannschaft den Sieg sicherstellen.

Boxen.

Hamburg verliert in Warschau 12:4

Die so groß reklamierte Hamburger Boxmannschaft hat in Warschau sehr enttäuscht. Man erwartete von dem Sieger über Berlin einen in allen Gewichtsklassen ausgeglichenen und technisch hochstehenden Gegner. Das, was die Hamburger zeigten, war Box von niedrigster Qualität, und ihr Start in Warschau war nicht mehr und nicht weniger als eine große Kompromitation für den deutschen Boxsport. Wenn Warschau nur 12:4 gewann, so ist dies dem Umstand zuzuschreiben, daß Karpinski diesmal enttäuschte und die Punkte aus diesem Treffen seinem Gegner zufielen. Die einzelnen Treffen zeigten nachstehende Resultate:

Fliegengewicht: Graf (H), unbestritten der beste Mann der Gästemannschaft, hielt sich gegen Rotholz durch die ersten beiden Runden hervorragend. Dem Schlußangriff des Warschauers ist er jedoch nicht gewachsen und verliert den Kampf nach Punkten.

Bantamgewicht: Czortek (W) holt sich über Kasch einen hohen Punktsieg.

Federgewicht: Kozlowski (W) schickt schon in der ersten Runde seinen Gegner Hems auf die Bretter und läßt diesen auszählen.

Leichtgewicht: Polus ist Dunsiger hoch überlegen und holt sich einen Punktsieg.

Weltergewicht: Einen interessanten Kampf tragen Seweryniak und Bredrehorn aus. Nach der ersten ausgeglichenen Runde geht Sewerzniak zum Generalangriff über. Der Deutsche muß einige Volltreffer einstecken Am Schluß des Kampfes ist der Hamburger vollständig „groggy". Sewerzniak gewinnt hoch nach Punkten. Warschau führt bereits 10:0.

Mittelgewicht: Der Warschauer Repräsentant Karpinski versagt und muß den Sieg seinem Gegner Baumgarten überlassen.

Halbschwergewicht: Ozarek remisiert mit Rehm, obwohl der Warschauer mehr vom Kampfe hatte.

Schwergewicht: Garstecki remisiert mit Ott.

Legja verliert in Danzig 9:7.

Die Boxstaffel der Warschauer Legja trug gestern in Danzig einen Kampf gegen die dortige Gedania aus. Es siegte Gedania im Verhältnis 9:7. Die Ergebnisse sind: Baszkiewicz (L) remisiert mit Wyszecki, Weinmann (L) remisiert mit Sierocki, Przewodzki (L) verliert gegen Bianga, Bareja (L) gewinnt gegen Zielinski, Wasiak (L) besiegt Jaworski, Doroba II remisiert mit Sarnowski, Kosakow (L) unterlag gegen Hanske und Choma (G) holt sich einen k. o.-Sieg gegen Christowski.

Eishockey.

Czarni remisiert in Bukarest.

Gestern spielte die Eishockeymannschaft der Lemberger Czarni in Bukarest gegen den Meister von Rumänien, den Telephonklub. Das Treffen endete unentschieden 3:3

Die polnische Expedition für Garmisch-Partenkirchen

Das polnische Olympische Komitee hat beschlossen, in Garmisch-Partenkirchen nachstehende Konkurrenzen zu besetzen: Eisschnellaufen, Eishockey, Skisternlauf, Stafette 4×10 Kilometer, Skilauf über 18 Kilometer, Sprünge und klassische Kombinationen.

Diverse Sportergebnisse

Auf dem olympischen Stadion in Garmisch-Partenkirchen fand ein Eishockeyländerspiel zwischen Deutschland und Schweden statt. Es siegte Deutschland 1:0.

In Düsseldorf fand vor 60 000 Zuschauern das Pokal-Endspiel zwischen JFC Nürnberg und dem deutschen Meister Schalke 04 statt. Das Spiel gewann Nürnberg mit 2:0.

Das Städtetreffen im Tennis zwischen Stockholm und Berlin endete mit einem Siege der Schweden von 5:0. In Paris verlor Rot-Weiß (Berlin) gegen Racing-Club (Paris) 0:3.

Das in Lemberg ausgetragene Boxtreffen zwischen den Repräsentationen von Lemberg und Oberschlesien endete mit einem überraschenden Siege der Lemberger von 10:6. Eine zweite Repräsentation von Oberschlesien besiegte Krakau 9:7.

Gestern kam in der Lodzer Philharmonie ein turnerischer Wettkampf zwischen dem Lodzer und dem oberschlesischen Sokol statt. Das Treffen endete mit 40:39 für die Gäste.

Auslandsstarts der Warta genehmigt.

Der polnische Fußballverband hat der Posener Warta einige Gastauftritte im Auslande während der Weihnachtsfeiertage genehmigt. Das erste Spiel wird Warta am 22. Dezember in Düsseldorf gegen die dortige „Fortuna" austragen. Die deutsche Mannschaft bereitet sich für diese Begegnung äußerst gewissenhaft vor, will sie sich doch für jeden Preis für die gegen Ruch erlittene Niederlagen in Oberschlesien und bei sich zu Hause rehabilitieren. Dann wird Warta gegen die Repräsentation von Brüssel in Brüssel und drei Spiele in Frankreich gegen französische und polnische Emigranten-Mannschaften absolvieren.

35 Todesopfer des amerikanischen Rugby.

Obgleich die Saison noch nicht zu Ende ist, sind bereits 35 amerikanische Rugbhy-Spieler an den Folgen der Verwundungen gestorben, die sie bei den Wettspielen erhielten. Im Jahre 1931 starben 49 Spieler, was damals eine Aenderung der Spielregeln zur Folge hatte, aber wenn es so weiter geht, ist es durchaus möglich, daß diese hohe Ziffer in dieser Saison wieder erreicht wird. Im letzten Jahre mußten „nur" 24 Spieler den Rugbysport mit ihrem Leben bezahlen.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Niklasfeier im Commisverein. Traditionsgemäß veranstaltete die Damensektion des Commisvereins gestern im eigenen Lokale die diesjährige Niklasfeier. Die Feier war überaus gut besucht. Die vielen Kinder, denen ja diese Veranstaltung galt, waren von dem im Lichterglanz prangenden großen Christbaum entzückt und harten in Ungeduld der kommenden Dinge. Das für die Feier zusammengestellte Programm war gediegen und sorgte für Vorweihnachtsstimmung und Abwechslung; und es erfreute nicht nur die kleinen Gäste, sondern unterhielt auch die Großen. Mit herzlichen Worten begrüßte die Vorsitzende der Damensektion klein und groß und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Dann gab die 11jährige Susi Diesner ein Klaviersoli, durch das sie zeigte, daß in ihr eine kleine Künstlerin steckt. Es folgten ein Tanz der Zwerge und der Dialog „Nikolaus und das Försterhaus". Zum Schluß tanzte Frl. Weidemeier zwei Charaktertänze, die mit viel Beifall aufgenommen wurden. Den Höhepunkt erreichte das Fest, als Nikolaus unter die Kinder erschien und die Braven beschenkte. Mit der Verteilung von Orakelbüchern und der Verlosung der mitgebrachten Geschenke kam der offizielle Teil zum Abschluß. A.

Radio-Programm.

Dienstag, den 10. Dezember 1935.

Warschau-Lodz.
6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Schulkonzert 12.30 1000 Takte Musik 13.30 Vom Arbeitsmarkt 13.35 Zu einem Liede 15.30 Jazzmusik 16.15 Klavierwerke 16.45 Ganz Polen singt 17.15 Konzert 17.50 Sprachenecke 18 Strawinski: Feiertag des Frühlings 18.30 Gespräch mit Rundfunkhörern 18.45 Klassische Tänze 19.20 Sport 19.50 Aktuelle Plauderei 20 Sinfoniekonzert 23.05 Tanzmusik.

Kattowitz.
13.35 Mandolinenkonzert, sonst wie Warschau.

Königswusterhausen.
6.30 Morgenmusik 10.45 Fröhlicher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Reichsparteitag 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Kammermusik

Breslau.
12 Konzert 15.30 Kinderfunk 17 Konzert 20.10 Ja, wenn die Musik nicht wär — — 22.30 Funktechnik 22.40 Unterhaltung.

Wien.
12 Konzert 14 Schallplatten 15.20 Kinderstunde 20.05 Milica Korjus singt 23 Tanzmusik.

Prag.
12.35 Konzert 15 Orchesterkonzert 16.10 Konzert 18.10 Volkslieder 19.25 Militärmusik 20.45 Violinkonzert.

Rundfunkteilnehmer organisieren sich.

Eines der kompliziertesten Probleme, dem die leitenden Stellen der Rundfunkgesellschaften gegenüberstehen, besteht in der Schwierigkeit, einen Kontakt mit der Allgemeinheit der Hörerschaft herzustellen und auf Grund deren kritischer Bewertung der Programme Sendungen zusammenzustellen, die den Wünschen der Rundfunkteilnehmerschaft entsprechen. Die briefliche Verständigung zwischen Hörerschaft und Rundfunkleitung löst das Problem dieser erwünschten Zusammenarbeit nur in sehr beschränktem Maße. Die Briefe einzelner Hörer entsprechen in den seltensten Fällen den Ansichten eines ganzen Hörerkreises und enthalten ebenso selten eine objektive Bewertung der jeweiligen Sendung.

Andererseits ist der Rundfunkhörer selbst bemüht, seine Ansichten mit anderen Hörern auszutauschen und sich von der Richtigkeit seiner Anschauung zu überzeugen. Daraus entsteht dann der Wunsch, die gemeinschaftlichen Wünsche einer Hörergruppe in den Sendeprogrammen berücksichtigt zu finden.

Gelöst wird dieses Problem einer engen Zusammenarbeit und Verständigung zwischen Rundfunkleitung und Hörerschaft durch die Schaffung von Vereinigungen der Rundfunkteilnehmer. Eine solche Vereinigung ist dann im Stande, über das Rundfunkprogramm ein Gutachten abzugeben, das in gewissem Sinne autoritativ ist und bei der Aufstellung der Sendefolgen berücksichtigt zu werden verdient.

In vielen europäischen Staaten gibt es bereits stark organisierte Vereinigungen von Rundfunkteilnehmern. Diese Korporationen arbeiten an der Gestaltung der Hörfolgen im Sinne der Forderungen ihrer Mitglieder mit und wahren gleichzeitig die rechtlichen Belange der Besitzer von Rundfunkgeräten (Schutz vor Empfangsstörungen, rechtliche und technische Hilfe usw.)

In Polen gibt es eine einheitliche Vereinigung von Rundfunkabonnenten noch nicht, obwohl eine solche Organisation auch bei uns eine für die Allgemeinheit der Hörerschaft recht nutzbringende Tätigkeit entfalten könnte.

Billige Empfangsgeräte.

Am 16. November haben die Postämter und -Agenturen mit dem Verkauf von Detektor-Kompletts „Echo" begonnen, die von den Staatlichen Radiotechnischen Werken hergestellt werden. Es ist mit Hilfe dieser Geräte möglich, Warschau in einem Umkreis von 200 Klm. um Raszyn zu empfangen, während andere Stationen über diese Detektoren nicht gehört werden.

Diese Empfangsgeräte sind sehr billig. Man kann sie erwerben, indem man 11 Monate lang monatlich 3.50 Zloty abzahlt. In diesen Raten ist bereits die monatliche Abonnementsgebühr von 3 Zloty enthalten, so daß die Rate für den Apparat eigentlich nur 50 Groschen beträgt. Das bedeutet, daß man das ganze Empfangsgerät für 5.50 Zloty erhält.

Hörerzunahme im Polnischen Radio.

Im Laufe der letzten Monate ist die Zahl der Abonnenten des Polnischen Radio stetig und beträchtlich gestiegen. Der monatliche Hörerzustrom ist mit 20 000 Personen nicht zu hoch eingeschätzt. Am 1. Oktober 1935 betrug die Zahl der polnischen Rundfunkteilnehmer 417 964 Personen, am 1. November d. J. — 436 863 Personen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 11. Dezember, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Zweimal Wackermann

Roman von Ludwig Laska

(35 Fortsetzung)

Als sie aufgeregt, verzweifelt vor zwei Tagen vor ihm gestanden hatte, war er geneigt gewesen, sie für eine Wahnsinnige zu halten. Heute hatte er eine andere Meinung von ihr. Um so tiefer sank Peter in seiner Achtung, der nicht verstanden hatte, das Glück, das ihm in den Schoß gefallen war, sich zu bewahren.

Am anderen Morgen suchte er Professor Stöger auf, der schon, von der Sorge um seine Tochter getrieben, im Vinzenzhospital gewesen war. Er konnte Georg einen günstigen Bericht geben.

„Erfreulicherweise hat das Fieber nachgelassen. Sie ist munter und ruhig. Sie fragte mich, wann ihr Mann wieder zu ihr käme. Sie hat unseren gestrigen Betrug nicht gemerkt. Es ist das beste, wenn wir sie vorerst noch in dem Glauben lassen, daß Sie tatsächlich ihr Mann seien. Wenigstens solange, bis sie wieder zu genügend köperlichen und seelischen Kräften gekommen ist, um ohne Schaden die Wahrheit zu ertragen. Es ist mir nicht angenehm, von Ihnen derartige Dienste zu erbitten. Aber Sie begreifen, daß ich um Hellas willen — — —"

„Ich bin Ihnen gern gefällig", gab Georg zur Antwort. „Schon aus dem Grunde, weil ich damit ein wenig den Schaden zu mildern hoffe, den mein Vetter angerichtet hat. Sind Sie inzwischen zu einem Entschluß bezüglich der gegen ihn zu ergreifenden Maßnahmen gekommen? Ich an Ihrer Stelle würde Peter gerichtlich belangen lassen. Sie würden ihm vielleicht damit selbst den größten Dienst erweisen. Er ist auf einer gefährlichen Bahn. Je eher er davon zurückgerissen wird, desto besser für ihn. Schließlich ist es doch wichig, daß er bei dem Scheidungstermin zugegen ist. Sie werden doch nicht zugeben können, daß Ihre Tochter noch fernerhin mit einem Manne verheiratet ist — und sei es selbst der Form nach —, der sie so niederträchtig behandelt hat?"

„Ich habe mir alles überlegt", erwiderte Professor Stöger. „Von einer gerichtlichen Verfolgung sehe ich unbedingt ab. Ich betonte gestern schon, daß ich mir von einem derartigen Verfahren nichts verspreche, da die Ehe rechtsverbindlich geschlossen wurde. Ich will gern die 10 000 Dollar opfern, wenn ich damit den Seelenfrieden meines Kindes wiederherstellen kann."

„Ich bin mit einem tüchtigen Rechtsanwalt befreundet", sagte Georg. „Vielleicht ist es zweckmäßig, wenn wir uns mit diesem besprechen."

„Einen solchen Schritt habe ich ebenfalls erwogen. Ich halte ihn sogar für notwendig."

„Ich werde zunächst, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, den Krankenbesuch bei Ihrer Tochter machen", erklärte Georg. „Nachher werde ich Sie abholen und Sie zu Doktor Sartorius, meinem Freund, den Anwalt, begleiten. Erwarten Sie mich hier in Ihrem Hotel?"

„Ich warte hier auf Sie, Mister Wackermann."

„Auf Wiedersehen, Herr Professor."

„Auf Wiedersehen! Bringen Sie gute Nachrichten mit."

•

Die Morgensonne schien hell und fröhlich in Hellas Zimmer. Die Fenster waren weit geöffnet. Stimmen von Kindern, die irgendwo auf der Straße spielten, klangen herein. Ein feiner Rosenduft durchzog den Raum.

In Hellas Gliedern war eine wohlige Müdigkeit. Sie streckte sich, und schaute dem Spiel der in der Sonne tanzenden Staubteilchen zu.

Die Erinnerung an das, was sie in den letzten Tagen erlebt hatte und was ihr das fürchterlichste Ereignis ihres jungen Lebens dünkte, war verblaßt. Nur fern und dumpf hatte sie eine Vorstellung davon. Sie wußte, daß sie sehr krank gewesen war. Die Aerzte sagten es, und sie glaubte es. Aber sie war weit entfernt davon, die schrecklichen Geschehnisse der letzten Zeit als die Ursache ihrer Krankheit anzusehen. Vielmehr meinte sie, daß ihr Kranksein das Ursächliche gewesen sei und sie veranlaßt habe, alles viel schwärzer zu sehen, als es in Wirklichkeit war. Sie fühlte mit einem freudigen Glücksgefühl, daß ihr Körper und ihre Seele sich wieder mit neuer Lebenskraft füllten.

Ein Klopfen an der Tür schreckte sie aus ihren Sinnen.

Auf ihr „Herein!" erschien Georg Wackermann. Er blieb einen Augenblick stehen und schaute überrascht auf Hella, die verjüngt, rosig, erwartungsvoll ihm entgegensah. Er trat an ihr Bett, nahm ihre sich ihm entgegenstreckende Hand und zog sie an die Lippen. Ehe er es verhindern konnte, hatte sie sich aufgerichtet und ihn umschlungen. Aber hatte er überhaupt die Absicht, es zu verhindern? Er fühlte ihre warmen Lippen auf seinem Mund, spürte den Kuß, von dem er wußte, daß er Peter galt, und wurde im Innersten irgendwie gehemmt, ihn zu erwidern. Und doch war eine seltsame Beglückung in ihm, und Staunen vor der Größe und der Reinheit dieser Frau, die in ihrer Liebe nicht ein Wort des Tadels, nicht eine Miene des Gekränktseins hatte für die Beleidigungen, die ihr angetan worden waren, die alles stillschweigend hinnahm. Oh, Peter, was bist du doch für ein Lump und ein dreifacher großer Narr, dachte Georg, der du diese entzückende Frau so schmählich mißbraucht, sie um ihr Geld gebracht, dich um den Reichtum ihrer Liebe betrogen hast. Du bist im Grunde der Angeführte, Peter, und nicht sie. Beruhige dich, es sind andere Leute da, die solchen Reichtum besser zu würdigen wissen.

Fortsetzung folgt.

Grösste Auswahl u. billigste Preise in Stoffen f. Anzüge u. Paletots sow. Damen-Mäntel empfiehlt B. J. MAROKO & Söhne Lodz / Nowomiejska 8 / Tel. 152-77

Photo-Atelier L. BIELSKI
Zgierska 24, Tel. 184-60, Napiórkowskiego 39
empfiehlt zu billigen Preisen Bilder für Ubez. Społeczna Erledigt auch das Einkleben der Bilder in die Legitimationen

Teppiche, Gardinen, Linoleum, zu sehr billigen Preisen bei J. Rotenberg Nowomiejskastr. 1, Ecke Plac Wolności

Löcher und Gewaltrisse in Herren und Damengarderoben usw. werden künstlich unerkennbar zu billigen Preisen gestopft. Berliner Fachleute
H. Organek, 11 Listopada 29

Billiger Verkauf neuzeitiger Möbel gegen bequeme Teilzahlung
Lodz, 6go Sierpnia 2, im Hofe, Tel. 139-23

Schirme aller Art, Getren aus Filz und Tuch, u. n. Maß empfiehlt und repariert
Edmund Kadyński Lodz, Piotrkowska 82

Achtung! Bücherfreund!
Die Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens
Das geschmackvolle und inhaltsreiche Buch für den Bücherschrank erscheint in neuer Aufmachung
Band I Jahrgang 1935 bereits erschienen
13 Bände jährlich
Preis pro Band Mk. 1.40
Verlangen Sie Probeband auf einige Tage
Auslieferung: „Volkspresse" Petrikauer 109

Metro Przejazd 2 — Heute Premiere! — Adria Główna 1
Ein Filmwerk neuester Produktion
Der Weg ohne Rückkehr
Erschütterndes Drama zweier Liebender, für die das Leben ein Ende nimmt
In den Hauptrollen:
William Powell und Kay Francis
Beiprogramm: Wunderschöne Komödie in bunten Farben.



Ein passendes Weihnachtsgeschenk ist immer ein wertvolles Buch
Neue Bücher im Ausverkauf um 50% billiger
Petrikauer 109 „Volkspresse" Von 4—7 Uhr abends

Mode-Zeitschriften jetzt billiger

Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig)	Zl. —.70
Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Vierwöchentlich)	„ —.75
Mode und Wäsche (Vierwöchentlich)	„ —.75
Deutsche Modenzeitung (Vierzehntägig)	„ —.85
Frauenfleiß (Vierwöchentlich)	„ —.85
Blatt der Hausfrau (Vierwöchentlich)	„ —.80

Ins Haus zugestellt 5 Groschen mehr.
Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse" Lodz, Petrikauer 109.



Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter
Am Sonnabend, dem 14. Dezember d. J., um 7 Uhr abends im ersten und um 8 Uhr im zweiten Termin, findet die dritte
Quartalsitzung
mit folgender Tagesordnung statt: 1. Protokollverlesung, 2. Berichte, 3. Bericht der Sterbekasse, 4. Bericht der Revisionskommission, 5. Freie Anträge. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
die Verwaltung

Stoffe für Anzüge u. Paletots in den modernsten Dessins und bester Qualität der Bielitzer und Tomaschower Fabriken sowie Rester bei 30% billiger empfiehlt R. SZCZĘŚLIWY Łódź, Nowomiejska 5 Tel. 156-09 Front, 2. Stock
Kommt und überzeugt Euch! Kein Kaufzwang

Tanzschule des bekannten Tanzlehrers Zygmunt Henrykowski Sienkiewicza 9 Tel. 168-43 (im neuen Lokal) erlernt d. modernsten Tänze zu mäßigen Preisen. Einzel- u. Gruppenunterricht. Vereine erh. sp. Rabatt. Anmeld. von 10—2 und 4—10 abends

VOXRADIO
3 Lampen u. Lautsprecher . . Zl. 135.—
4 Lampen . . „ 180.—
Schöner Klang, ganz Europa zu hören. Verkauf auch gegen Raten zu 15 Zl. monatlich.
Petrikauer 79, im Hofe

Dr. J. NADEL
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 228-92
Empfängt von 10—12 und von 4—8 Uhr abends

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 7.30 Uhr abends Krzyk
Casino: Seine Durchlaucht der Chauffeur
Europa Der glücklichste Tag meines Lebens
Grand-Kino: Der rote Sultan
Metro u. Adria: Der Weg ohne Rückkehr
Miraż: Die Frau für 1000 Rubel
Palace: Heute Nacht bei mir
Przedwiośnie: Liebelei
Rakieta: Folies Bergere
Rialto: Orłow
Sztuka: Der große Spieler

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike Druck. «Prasa» Lodz, Petrikauer 101